

NO: FUTURE

OHNE SOLIDARITÄT
ΧΟΡΙΣ ΑΛΛΗΛΕΓΓΥΗ
SENZA SOLIDARIETÀ
SIN SOLIDARIDAD

VERANSTALTUNGSREIHE

Haris Triandafilidou ... Jugend/**SYNASPISMOS**, griechische Linkspartei · **Athen** • **Shendi Vali** ... Studentische Aktivistin/linkes Netzwerk **Unicommon** · **Rom** • **Daniel Nieto Bravo** ... antikapitalistischer Aktivist/»Indignados« und Gewerkschafter · **Sevilla**

8.5.... **Hamburg** Universität Hauptgebäude Hörsaal: ESA B · 19 Uhr · Edmund Siemens Allee 1
9.5.... **Bremen** DGB-Haus Kl. Saal · 19 Uhr | **11.5.**... **Marburg** Centrum für Nah- und Mittelost-Studien Hörsaal · 19 Uhr · Deutschhausstr. 12 | **12.5.**... **Frankfurt/M** Fachhochschule Café Kurzschluss · 19 Uhr · Kleiststr. 5 | **14.5.**... **Nürnberg** Stadtteilzentrum Desi · 19 Uhr · Brückenstr. 23 | **15.5.**... **Stuttgart** Gewerkschaftshaus · Willi-Bleicher-Str. 20 · 20 Uhr
| **17/18.5** Blockupy Frankfurt Ort: tba.

KEINE ZUKUNFT OHNE SOLIDARITÄT

Junge AktivistInnen aus Südeuropa berichten

Die Zeichen stehen auf Sturm. Der totgesagte Neoliberalismus feiert im Süden Europas ein politisches Comeback. Im Namen der europäischen Stabilität werden Länder wie Griechenland, Spanien und Italien auf Kosten der Bevölkerung kaputt gespart. Dabei spielt Deutschland als stärkste Macht in der EU neben Frankreich eine führende Rolle in der Durchsetzung dieses Angriffs auf die Lebensqualität und die sozialen Rechte der Betroffenen.

Insbesondere junge ArbeiterInnen und Angestellte haben kaum noch eine Chancen auf berufliche und finanzielle Perspektiven. So sind in Griechenland und Spanien die Hälfte und in Italien 30% aller unter 25-jährigen arbeitslos. Eine „europäische Agenda 2020“ soll hier durchgesetzt werden, ArbeiterInnenrechte eingedämmt und der Widerstandswille gebrochen werden. Doch in den Ländern findet ein vielfältiger Widerstand statt. Diesen Kämpfen, den dort gemachten Erfahrungen und den sich daraus ergebenden Perspektiven und Konflikten wollen wir ein Forum bieten und die Möglichkeiten von gelebter Solidarität ausloten. Deshalb haben wir AktivistInnen aus verschiedenen sozialen Kämpfen nach Deutschland eingeladen. Sie erzählen von dem Alltag unter neoliberalem Belagerungszustand, den Protesten auf den Plätzen der Städte, Generalstreiks, Protesten von Studierenden und jungen AktivistInnen, der Verhinderung von Wohnungsräumungen und der Mobilisierung zu den europäischen Aktionstagen in Frankfurt vom 16.-19. Mai 2012.

